

Stühlerücken an der Verbandsspitze

FRIESENSPORT Landesboßelchef Johannes Trännapp hört nach 13 Jahren auf

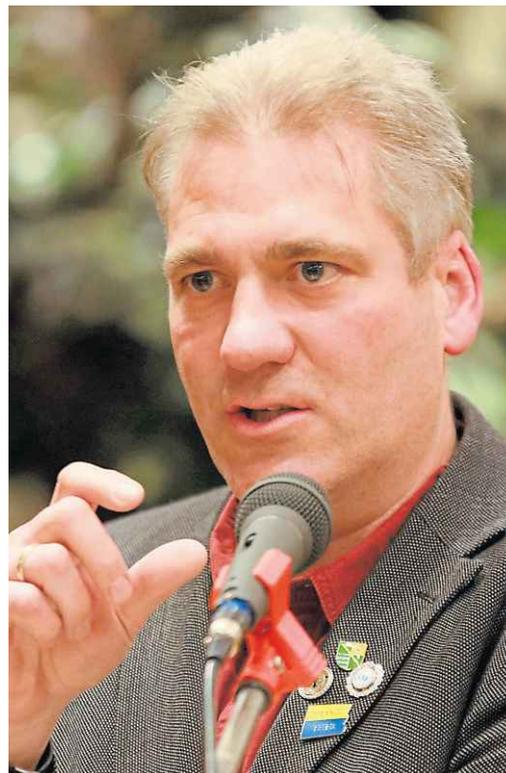
Als möglicher Nachfolger steht Erwin Niehuisen bereit. Am 8. Februar wird auf der Jahreshauptversammlung abgestimmt.

OSTFRIESLAND/WRS – Stühlerücken an der Spitze des Landesklootschießer-Verbands Ostfriesland: Der amtierende Vorsitzende Johannes Trännapp stellt nach 13 Jahren Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. Er tritt nicht wieder an. Der zweite Vorsitzende Erwin Niehuisen aus dem Kreisverband Esens soll sein Nachfolger werden.

Trännapp freut sich, dass es für ihn einen Nachfolger gibt und die Reihen im Vorstand geschlossen sind. Dazu zählt auch die Position des zweiten Vorsitzenden. Der Rahester Arno Penning vom Kreisverband Aurich gilt als ein Anwärter auf dieses Amt.

Bereits im Juni 2014 hatte Johannes Trännapp über einen Amtsverzicht nachgedacht. Daraus wurde aber nichts, weil damals drei langgediente Vorstandsmitglieder ihre Ämter zur Verfügung stellten. Trännapp machte weiter. Er bekannte: „In dieser Zeit des Umbruchs im Vorstand kam für mich ein Rückzug nicht infrage.“

Der Funktionär aus Hage hielt das Steuer in der Hand, damit sich die drei Neulinge einarbeiten konnten. Einer von ihnen war Erwin Niehuisen, der kommende starke Mann beim ostfriesischen



Einer geht, ein anderer soll kommen: Johannes Trännapp (links) stellt sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung, Erwin Niehuisen stünde als Nachfolger bereit.

BILD: WILFRIED GRONEWOLD

Landesverband.

Trännapp war in einigen Kreisverbänden nicht unumstritten. Der Mann an der Spitze des Verbandes mit derzeit etwa 21 000 Mitgliedern nahm immer wieder den Unterbau in die Pflicht, wenn es darum ging, Impulse für die Nachwuchsarbeit zu setzen. Seine Kritik an den Vereinsvorsitzenden: Sie verwalten nur, statt zu handeln – ein Motto, das er häufiger auf den Versammlungen in die Runde schleuderte

und welches die Zahl seiner Kritiker erhöhte. Trännapp eckte an, er rüttelte wach, gab Impulse.

In die Amtszeit von Trännapp fallen ein stetiger Mitgliederschwund und Streit über Mitgliederbeiträge, Mannschaftsstärken und die Reform des Spielbetriebs. Dinge, mit denen sich auch sein Nachfolger beschäftigen wird. Als ein Kandidat für seine Nachfolge wird Erwin Niehuisen gehandelt. Er zog 2015 in

das Führungsgremium des ostfriesischen Landesverbandes ein. Die Position des zweiten Vorsitzenden war nach dem Tod von Günter Rieken aus Wittmund vakant geworden. Niehuisen erklärte 2015 kurzfristig seine Kandidatur.

Ende des Sommers kam Trännapp auf ihn zu und fragte ihn, ob er sich eine Kandidatur für den Vorsitz vorstellen könne. Niehuisen überlegte, wie er seine Ämter als dritter Vorsitzender im Kreisverband Esens

und erster Vorsitzender von „Freesenmoot“ Nenndorf mit dem möglichen Landesverbandsvorsitz unter einen Hut bringen könnte. Falls er auf der Jahreshauptversammlung am 8. Februar gewählt wird, wird er wohl sein Amt als Vereinsvorsitzender nach etwa 15 Jahren abgeben. Das fällt ihm nicht leicht, weil der Verein in drei Jahren 100 Jahre alt wird.

Niehuisen verdient sein Geld bei einem Automobilbauer. Dort hat er Karriere gemacht und sich hochgearbeitet. Der 44-Jährige will an der Spitze des Landesverbandes dafür arbeiten, dass der Mitgliederschwund eingedämmt wird. In den vergangenen zwölf Jahren waren es etwa 6000 Mitglieder – und der Schwund geht weiter. Ebenso liegt ihm das Klootschießen am Herzen; der traditionelle Kern, der schon im Verbandsnamen enthalten ist, aber zunehmend bedeutungslos wird. Eine aussterbende Gattung ohne Zukunft.

Wie Niehuisen dem Mitgliederschwund trotzen und dem Klootschießen zum Auftrieb verhelfen will, das wird er erst nach seiner Wahl mit seinen Vorstandskollegen besprechen. Niehuisen, der verheiratet ist und drei Kinder hat, setzt auf Kommunikation. „Es geht nicht um Herummekern, das kann jeder. Miteinander reden und nach Lösungen suchen“, lautet sein Motto. Ideen und Lösungen, auf die viele Delegierte schon am Wahlabend neugierig sein dürften.